

Anzeige



ATM (MASCHINENBAU)

- Schrottpaketierpressen
- Spänebrikettierpressen
- Schrottscheren
- Schienebrecher
- Sonderpressen
- Fördertechnik
- Gebrauchtmaschinen

www.atm-maschinenbau.com

ATM Maschinenbau GmbH
 Anton Regner Straße 65-69
 A-8720 Knittelfeld
 Tel.: +43 (0) 3512 / 820 70-0 Fax -27
 office@atm-maschinenbau.com

ARNOLD
 Sekundärrohstoffaufbereitung
 mit System



McIntyre Metal Recycling Equipment

JMC 500 Schere

Alpack RDI Dosen-Pressen

Euro-Strip Kabel-Trennmaschine

Generalvertretung in DEUTSCHLAND
IUT BEYELER

Pressen **Alligatorscheren**

Fass-Pressen **Greifer**

Kontakt: IUT Beyeler, CH-3700 Spiez
Tel: +41 33 437 47 44 Fax: +41 33 437 70 73
www.iutbeyeler.com email: iut@iutbeyeler.com

Greenpeace-Liste lobt Nokia, rügt Apple

Die Umweltorganisation Greenpeace hat Elektronikhersteller auf den Einsatz gefährlicher Substanzen und ihre Recycling-Aktivitäten untersucht. Der Ende August in Amsterdam erstmals präsentierte „Leitfaden zur Grünen Elektronik“ enthält eine Rangliste, in der die untersuchten Unternehmen aufgelistet sind. Der Verzicht auf gefährliche Substanzen wird dabei höher bewertet als Rücknahme- und Recyclingstrategien. Während Nokia und Dell mit sieben von

zehn Punkten als Positivbeispiele angeführt sind, liegen Branchenriesen wie Apple, Acer und Motorola mit Werten unter drei Punkten abgeschlagen im hinteren Feld. Zum ersten Platz hat Nokia auch verholfen, dass alle Handymodelle seit Ende 2005 ohne Einsatz von PVC hergestellt wurden. Für 2007 plant Nokia zudem, auf bromierte Flammenschutzmittel zu verzichten. Besonders Marktgigant Apple muss herbe Kritik einstecken. ■ ast

Creasolv-Verfahren Testsieger bei Recyclingvergleich

Testsieger beim Recycling von Kunststoff aus E-Schrott ist das Creasolv-Verfahren des Fraunhofer-Instituts für Verfahrenstechnik und Verpackung IVV in Freising. In einem weltweiten Vergleich der britischen Non-Profit-Organisation WRAP (The Waste and Resources Action Programme) für nachhaltiges Wirtschaften schnitt das Verfahren ökonomisch und ökologisch am besten ab.

Allein in Deutschland fallen jährlich zwei Millionen Tonnen Elektroschrott an. Ein Fünftel davon sind Kunststoffe. Doch bisher werden nur 5.000 der 400.000 Tonnen Kunststoff wiederverwertet.

Die Elektro- und Elektronikschrott-Richtlinie WEEE sieht eine Wiederverwertungsquote von 75 Prozent vor. Das Creasolv-Verfahren von IVV erreicht eigenen Angaben zufolge sogar eine Recyclingquote von 95 Prozent. Entwickelt wurde es zusammen mit der Creacycle GmbH in Grevenbroich. Im Elektroschrott ist eine Mischung unterschiedlicher Kunststoffe

enthalten. Die Kunststoffe sind zudem meist mit Schwermetallen oder bromhaltigen Flammenschutzmitteln verunreinigt. Diese Schadstoffe konnten laut IVV mit bisheriger Technik nicht abgetrennt werden.

Mit dem Fraunhofer-Verfahren lassen sich laut eigener Angaben erstmals stark schadstoffbelastete oder verschmutzte Kunststoffe wiederverwerten. Die so gewonnenen Rezyklate erreichten in allen anwendungsrelevanten Bereichen die Eigenschaften neuerer Kunststoffe.

Die britische Organisation WRAP suchte für die Abfallvermeidungsstrategie der britischen Regierung nach Wegen, um bromhaltige Flammenschutzmittel aus den Kunststoffen der Elektro-Altgeräte zu entfernen, wofür es bislang keine Verfahren gab. Den Wissenschaftlern am IVV sei dies gelungen. Dafür hätte die WRAP Bestnoten vergeben.

WRAP interessiert sich nun für Creasolv-Lizenzen für das Vereinigte Königreich. ■ whe

Elektrogeräteverwertung Göllingen erhält „Green-Electronics-Preis“

In den Räumen der Franzbergsschule in Sondershausen nahm am 30. August die Geschäftsführerin der Elektrogeräteverwertung Göllingen GmbH, Petra Hartung, den „Green-Electronics-Preis“ für den Monat August aus den Händen von Eva Leonhardt, der DUH-Projektleiterin für Kreislaufwirtschaft, entgegen. Die Ehrung fand im Beisein des Amtsleiters des Umweltamtes Kyffhäuserkreis, Dr. Michael Fruth, und der Direktoren der Östertal- und Franzberg-Schulen Andre Roßmann und Volker Hörold statt.

Seit Beginn des neuen Schuljahres können die Schülerinnen und Schüler der Regelschulen Östertal und Franzberg alte Geräte wie Taschenrechner oder elektrische Musikinstrumente bei ihren Hausmeistern abgeben. Im Auftrag des Landkreises betreibt die Recyclingfirma die Sammelstelle für Elektro-Altgeräte, die seit dem Elektro-Gesetz in jedem Kreis gefordert wird. Hier können die ausrangierten Geräte auch direkt abgegeben werden. Zudem kann jeder Bürger im Kyffhäuserkreis ein Gerät je Kategorie beim Landkreis zur kostenlosen Abholung anmelden. ■ ast